

# Soziales / Senioren

## Rat ö 08.07.2008

### Seniorenfreundlicher Service in Osnabrück (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) (TOP 6 a)

#### Beratungsverlauf:

Frau Jacobsen begründet den Antrag namens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Sie verweist auf die demografischen Veränderungen innerhalb der Gesellschaft aufgrund des steigenden Anteils der Menschen, die über 50 Jahre alt sind und die einen erheblichen Wirtschaftsfaktor darstellen. Dabei entwickle diese Bevölkerungsgruppe geänderte Anforderungen an bestimmte Ausstattungen und Leistungen. Sie erläutert die Einzelheiten des Antragsinhaltes und legt dar, dass erwartet werde, dass unter Begleitung der Verwaltung und Einbeziehung des Seniorenbeirates der Stadt eine entsprechende Initiative „Seniorenfreundlicher Service in Osnabrück“ gestartet werde. Eine Kooperation mit örtlichen Akteuren wie Vertretern der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer und des Stadtmarketings wäre zu begrüßen.

Frau Gutendorf erklärt namens der CDU-Fraktion, dass der Initiative gerne zugestimmt werde. Es wird für erforderlich gehalten, dass die einzelnen Maßnahmeansätze im Seniorenbeirat diskutiert werden und dort die Kriterien für die Verleihung eines Zertifikates festgelegt werden.

Frau Winkler widerspricht namens der FDP-Fraktion dem Antragsinhalt, der aus ihrer Sicht zu einer Wettbewerbsverzerrung führen könne. Sie äußert demgegenüber die Überzeugung, dass die Angebotsseite flexibel auf die Ansprüche der aufgrund demografischer Entwicklung veränderten Käufergruppe reagiere. Auch die Erstellung einer entsprechenden Broschüre werde nicht unterstützt.

Frau Wachtel verweist Frau Winkler darauf, dass es sehr wohl auch für Familien mit kleinen Kindern spezielle Angebote gebe; gleichzeitig sei jedoch hervorzuheben, dass Menschen mit steigendem Alter unterschiedliche Anforderungen entwickeln. Sie bezeichnet es als gut, den Seniorenbeirat in die angestrebte Initiative einzubeziehen und begrüßt die Vergabe eines entsprechenden Zertifikates für seniorenfreundliche Angebote.

Herr Mierke spricht sich ebenfalls für die Annahme des Antrags aus und regt an, den Einzelhandel in die künftigen Bestrebungen mit einzubeziehen. Allerdings erhebt er die Forderung, dass die neue Initiative kostenneutral abgewickelt werden solle.

Frau Bartnik verweist die CDU-Forderung nach Verweisung in den Seniorenbeirat darauf, dass die Einbeziehung des Seniorenbeirates bereits im Antragstext vorgesehen sei.

Sodann führt Herr Ratsvorsitzender Thöle die Abstimmung über den **Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen** wie folgt herbei:

**Beschluss:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, unter Einbeziehung des Seniorenbeirates eine Initiative „Seniorenfreundlicher Service in Osnabrück“ zu starten. Hierzu wird ein Anforderungsprofil „Seniorenfreundlicher Service“ erarbeitet, das sich an Wünschen und Erfordernissen von Senioren/-innen orientiert. Handels- und Dienstleistungsbetriebe, welche die Bedingungen des Anforderungsprofils erfüllen, werden mit einem zwei Jahre gültigen Zertifikat sowie einem Aufkleber „Seniorenfreundlicher Service“ ausgezeichnet, die bei unveränderter oder verbesserter Situation verlängert werden. Die ausgezeichneten Handels- und Dienstleistungsbetriebe werden in einem zu erstellendem Flyer „Seniorenfreundlicher Service in Osnabrück“ gelistet.

Voraussetzungen für die Anerkennung als Geschäft oder Dienstleister mit „Seniorenfreundlicher Service“ sind die Erfüllung des überwiegenden Teils folgender Kriterien:

- Barrierefreier Zugang zu den Abteilungen und Toilettenanlagen
- Übersichtliche und gut ausgeschilderte Warenpräsentation
- Leicht lesbare Etiketten und Schilder
- Auf Senioren abgestimmtes Waren- und Dienstleistungsangebot
- Freundliches, fachgerechtes und hilfsbereites Personal sowie eine verständliche Beratung der Senioren
- Unkomplizierte Zahlungsbedingungen in den Geschäften
- Sitzgelegenheiten für die älteren Mitbürger
- Nähe zu öffentlichen Verkehrsmitteln
- Behindertengerechte Parkplätze
- Eventueller Heimlieferservice

Auf Erfahrungen in anderen Städten wie Karlsruhe, Worms, Halle in Sachsen etc., die „Seniorenfreundlicher Service“ eingeführt haben, ist Bezug zu nehmen.

**Beratungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen. Der Beschluss wird mehrheitlich gegen die Stimmen der Mitglieder der FDP-Fraktion **angenommen**.